

Neues Wohnungslosenprojekt

GIESSEN. Das Diakonische Werk Gießen hat den Zuschlag für eine Projektförderung aus dem Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) erhalten. Die Fördersumme beläuft sich auf rund 350 000 Euro innerhalb der nächsten drei Jahre. Dieser Hilfsfonds, ergänzt durch Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, unterstützt nun ein Projekt der Diakonie, das Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen helfen möchte. Zum Beispiel soll sich die Beratung verbessern.

Ziel des sehr niedrigschwellig angelegten Projektes ist es auch, Wohnungslose an das bestehende regionale Hilfesystem anzubinden, ohne dafür völlig neue Strukturen schaffen zu müssen. Dazu werden während des Förderzeitraumes beim Diakonischen Werk die personellen Ressourcen in der aufsuchenden Arbeit und der Fachberatung deutlich verstärkt. Ansprechpartner sind die Sozialarbeiter Sarah von Trott und Norbert Leidinger-Mül-

ler. Ein Teilziel des Projektes ist, Wohnungslosen zu einer Wohnung zu verhelfen und ihnen damit eine neue Lebensperspektive eröffnen.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten die Verantwortlichen des Diakonischen Werkes eng mit den Vertretern der städtischen Wohnbau Gießen GmbH zusammen. Gemeinsam mit der Wohnbau Gießen GmbH haben die Verantwortlichen des Diakonischen Werkes ferner eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis Gießen sowie der Universitätsstadt Gießen geschlossen. Damit ziehen viele an einem Strang, um das Projektziel gemeinsam umzusetzen.

Angesiedelt sind die Projektmitarbeiter in den Räumlichkeiten der Tagesaufenthaltsstätte »Die Brücke«. Dort sind sie bereits gut verzahnt mit den dortigen Fachdienstmitarbeitern der Diakonie Gießen. Die Projektmitarbeiter haben auch schon die ersten Interessenten für das Vorhaben angesprochen und gewinnen können. esz